

NÜSSE SIND ZUM KNACKEN DA

»Luise« zeigt, wie sich evaluatives Denken beiläufig in den Unterricht einbauen lässt

Ich würde noch gern was mit euch besprechen. Etwa fünf bis sechs Schülerinnen und Schüler der 8a machen mir im Moment ein bisschen Bauchweh. Sie kommen im Unterricht einfach nicht ins Arbeiten, egal ob allein oder in einer Gruppe.« Was Jan im Gespräch mit Kolleg:innen beschreibt, kennen wahrscheinlich alle, die schon einmal unterrichtet haben: Es gibt kleine oder auch größere Herausforderungen, die Lehrkräfte wirksam bearbeiten wollen. Eine Kollegin empfiehlt Jan »Luise«. Das Akronym steht für »Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv« und bezeichnet ein Verfahren, das auf ebendies abzielt. Das gleichzeitige Unterrichten und Untersuchen ist dabei der besondere Clou. Das Praxisbuch »Lernen sichtbar machen« zeigt, wie sich mithilfe von »Luise« sparsam Mittel (Daten werden oft direkt durch Schüler:innen erhoben) so in den Unterricht einbauen lassen, dass Lernen sichtbar und zum Thema gemacht werden kann.

VERANSCHAULICHUNG UND INSPIRATION

Jans Problem, »Knacknuss« genannt, findet sich in einem fiktiven Dialog (S. 209). Nicht fiktiv sind dagegen 36 Praxisbeispiele, die die Umsetzung des Luise-Verfahrens deutlich machen und die Parallelität professionellen Unterrichtens und systematischen Untersuchens dokumentieren. Lesende erhalten über diese Praxisbeispiele Veranschaulichung und Inspiration. Zudem wird ein forschungsbasierter Zugang offeriert. So werden Faktoren aus den Forschungen von John Hattie zu »Visible Learning« beschrieben, die den Unterrichtserfolg maßgeblich beeinflussen und wesentlich von Lehrpersonen beeinflussbar sind. Das Verfahren selbst ist mit fünf Schritten schlank: Ausgangspunkt ist etwas wiederkehrend Störendes im Unterricht (die Knacknuss) sowie das Formulieren von Annahmen über zugrundeliegende Ursachen. Sodann werden smarte Ziele entwickelt, idealerweise gemeinsam mit den Lernenden. Die Bestimmung passender Unterrichts-

interventionen und die Konzeption von integrierbaren Erhebungsinstrumenten laufen in der Umsetzung parallel. Der gemeinsame Rückgriff auf die transparenten Ziele sensibilisiert schließlich die Schüler:innen für das eigene Lernen und wirkt darüber hinaus als Motivator, weil die Selbstwirksamkeit aller Beteiligten deutlich wird.

EVALUATIVES DENKEN FÖRDERN

Die entscheidende Stärke des vorgestellten Ansatzes liegt aus meiner Sicht darin, evaluatives Denken in den Unterrichtsalltag zu integrieren. Häufig entscheiden Lehrpersonen aus dem Bauch heraus. Das muss nicht falsch sein, doch ist oft unklar, weswegen Interventionen erfolgreich oder erfolglos sind. Evaluatives Denken ebnet einen Weg, mit allen Beteiligten gemeinsam den Unterricht zu untersuchen. Dazu braucht es Daten, die sichtbar machen, inwieweit auf Ziele bezogene Erfolgskriterien erreicht wurden. So werden sowohl der Lernprozess selbst als auch das Ziehen entsprechender Konsequenzen thematisiert. Das evaluative Denken, das übrigens auch eine kritische Haltung umfasst, etwa das Ringen um alternative Interpretationen gewonnener Daten, ermöglicht die Sprechfähigkeit in der eigenen Sache.

»Lernen sichtbar machen« empfiehlt sich für Lehrkräfte, die ihren Unterricht weiterentwickeln wollen. Das Buch bietet zahlreiche Tipps und im letzten Kapitel Planungshilfen, die interessengeleitete Abkürzungen im Leseprozess ermöglichen und den Einstieg erleichtern. Interessant ist das Buch auch für Schulleitungsmitglieder und alle, die sich mit Schul- und Unterrichtsentwicklung befassen. Evaluatives Denken vor Ort zu fördern könnte eine Schule ganz im Sinne kollektiver Wirksamkeitserwartungen voranbringen. Nebenbei kann die eigene Erfahrung mit evaluativem Denken eine professionelle Haltung evozieren, die auch Anregungen durch externe Evaluationen für Schule und Unterricht selbstbewusst aufzugreifen weiß.

Dietrich Andreas Lorbeer

BUCH DES MONATS

Wolfgang Beywl, Monika Wyss, John Hattie, Kathrin Pirani, Michael Mittag:
Lernen sichtbar machen. Das Praxisbuch: Erfolgreich unterrichten mit dem Luise-Verfahren
Schneider 2023, 240 S., € 25

